



Sitzung vom 29. Oktober 2019

BESCHLUSS NR. 440 / G3.03.30

Revitalisierung Werrikerbach Variantenstudium Kreditbewilligung und Arbeitsvergabe

Ausgangslage

Seit 2017 arbeiten die Stadt Uster, Leistungsgruppe Natur, Land- und Forstwirtschaft und die Gemeinde Greifensee gemeinsam an einem Aufwertungsprojekt für den Werrikerbach. Der Projektgruppe gehören seitens der Gemeinde Greifensee Bea Moll, Leiterin Tief- und Hochbau und Markus Bauer, Tiefbauvorsteher, an. Die Stadt Uster wird durch Philipp Jucker, Leiter Natur, Land- und Forstwirtschaft vertreten. Die Gruppe wird fachlich durch die Auftragnehmer Daniel Winter, «Aqua-Terra GmbH», Dübendorf und Daniel Fritschi, «Fritschi Landschaftsarchitekten GmbH», Mönchaltorf, unterstützt.

Der Werrikerbach entspringt in Form zweier kleinen Gerinne im «Werrikerriet» und im Gebiet «Eschenbüel». Die beiden Gerinne vereinen sich zwischen dem Rietweg und der Zürichstrasse zum eigentlichen Werrikerbach. Ab «Pfisterhölzli» bildet er auf einer Länge von rund 800 m die Grenze zur Gemeinde Greifensee und mündet in der Gemeinde Greifensee im Gebiet «Garnhänki» in den Greifensee. Im Rahmen des Aufwertungsprojektes wurde der Werrikerbach ab der Böschstrasse bis zur Mündung in den Greifensee betrachtet.

Ausschlaggebend für den Start des Projekts war die Kapazität des Bachdurchlasses bei der «Alten Kanzlei» an der Dorfstrasse in Greifensee. Seitens der Gemeinde Greifensee wurde befürchtet, dass die Kapazität des Durchlasses im Zusammenhang mit Grossprojekten der Stadt Uster (Überbauung Eschenbüel, Strasse Uster West) mittelfristig zu gering ausgestaltet sein könnte. Im Rahmen einer Konzeptstudie erarbeiteten die Büros «AquaTerra GmbH» und «Fritschi Landschaftsarchitekten GmbH» unter dem Fokus Hochwasserschutz deshalb ein Massnahmenkonzept für den Werrikerbach. Dabei wurde der Werrikerbach ab Werrikon bis zur Mündung in verschiedene Abschnitte und Prioritäten unterteilt.

Revitalisierungsprojekt

Mit dem Massnahmenkonzept als Grundlage fand am 15. Februar 2018 eine Besprechung mit dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) statt. An der Sitzung begrüusste das AWEL das Vorgehen und die Bestrebungen der beiden Gemeinden. Allerdings befand das AWEL, dass der Fokus des Projekts nicht auf dem Aspekt Hochwasserschutz zu legen sei, sondern, dass der Aspekt Revitalisierung bei diesem Projekt zentral sei. Es soll daher lediglich ein Nachweis erbracht werden, dass ein Hochwasser auch mit den geplanten Revitalisierungsmassnahmen schadlos stattfinden kann.

Aufgrund der Empfehlung des AWEL's wurde der Fokus neu auf die Aspekte Ökologie und Revitalisierung gelegt und das Massnahmenkonzept weiter ausgearbeitet.

In folgenden Teilbereichen wurden mögliche Massnahmen aufgezeichnet. Dabei wurde unter Massnahmen im laufenden Unterhalt (keine Bewilligung, sondern nur Absprache mit AWEL nötig) und baulichen Massnahmen (Bewilligung durch AWEL) unterschieden:

Teilbereiche Stadt Uster

- Böschstrasse bis «Pfisterhölzli»: Ökologische Aufwertungen im Rahmen des Unterhalts, eine Abstufung zum Bach mit Sitzmöglichkeiten und gleichzeitiger ökologischer Aufwertung des Bachs (bauliche Massnahme).



Sitzung vom 29. Oktober 2019 | Seite 2/5

- Gebiet «Pfisterhölzli»: Auf der Wiese vor dem Wald, welche im Besitz der Stadt Uster ist, soll der Bach ökologisch aufgewertet und die Erlebbarkeit erhöht werden (bauliche Massnahme).
- Gebiet «Heuwinkel»: Direkt nach der Unterquerung der Bahnlinie beim «Pfisterhölzli» soll der Werrikerbach ökologisch aufgewertet werden (bauliche Massnahme). Das kantonale Schutzgebiet «Hirzerenriet» befindet sich in unmittelbarer Nähe, weshalb eine Vernetzung der beiden Lebensräume aus ökologischer Sicht besonders sinnvoll ist.
- Gebiet «Heuwinkel»: Der Werrikerbach durchfliesst auf einer Länge von knapp 200 m das Firmengelände der «Mettler-Toledo GmbH». Mit der «Mettler-Toledo GmbH» fanden mehrere Sitzungen statt, um eine Revitalisierung des Werrikerbachs in diesem Gebiet zu diskutieren. In diesem Teilbereich soll der Werrikerbach – nebst der Revitalisierung – für die Bevölkerung und die Mitarbeitenden der «Mettler Toledo GmbH» zugänglicher und attraktiver gestaltet werden. Die «Mettler-Toledo GmbH» zeigte sich gegenüber einer Revitalisierung und verbesserten Erlebbarkeit des Werrikerbachs im Bereich ihres Firmenareals sehr offen. Die angedachten baulichen Massnahmen würden bei einer Umsetzung beide Gemeinden betreffen.

Teilbereiche Gemeinde Greifensee

- Heuwinkel- bis Stationsstrasse: Ökologische Aufwertung im Rahmen des Unterhaltes.
- Stations- bis Dorfstrasse: Der Bach soll an zwei Stellen ökologisch aufgewertet und die Erlebbarkeit erhöht werden (bauliche Massnahmen).
- Reformierte Kirche Greifensee: Ökologische Aufwertung des Baches (bauliche Massnahme).
- Mündungsbereich: In Absprache mit der Fischerei soll die Fischdurchgängigkeit optimiert werden.

Zudem wurde gemeindeübergreifend ein Unterhaltskonzept für den Werrikerbach erarbeitet und im Feld mit den Unterhaltsdiensten beider Gemeinden besprochen.

Der Werrikerbach stellt eine wichtige Fuss- und Veloverbindung zwischen den Gemeinden Greifensee und Uster dar. Innerhalb des Geschäftsfeldes Stadtraum und Natur wurde das Projekt mit den Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) abgeglichen. Das Revitalisierungsprojekt unterstützt die im STEK angestrebte Aufwertung des Werrikerbachs und die gewässerbezogene Freiraumvernetzung. Das Gebiet «Pfisterhölzli» hat das Potenzial, nach einer Aufwertung ein attraktiver und naturnaher Erholungsraum für die Bevölkerung zu werden.

Stellungnahme AWEL zum Revitalisierungsprojekt

Zur Besprechung des Massnahmenkonzepts und einer Beratung bezüglich dem weiteren Vorgehen bis zur Einreichung des Revitalisierungsprojekts zur Vorprüfung beim AWEL fand am 25. Juni 2019 eine weitere Sitzung mit dem AWEL statt. Für das AWEL waren die vorliegenden Unterlagen ungenügend. Erstens würden die Pläne schon zu stark ins Detail gehen und zweitens fehle die gesamtgesellschaftliche Betrachtung des Bachs. Das AWEL verwies mehrfach auf die Broschüre «Praxishilfe Wasserbau – Ein Leitfaden für Planer und Gemeinden». Leider wurde diese Praxishilfe (oder deren baldige Veröffentlichung) an der ersten Besprechung mit dem AWEL vom 15. Februar 2018 nicht erwähnt.

Damit das AWEL zum Revitalisierungsprojekt eine erste Aussage machen und später zur Vorprüfung entgegennehmen könne, müssten zuerst folgende Dossiers vorliegen:

1. Erstellung einer umfassenden Situationsanalyse mit Ist-Zustand sowie Gefahren- und Risikoanalyse. In der Situationsanalyse seien u. a. die Punkte Hydrologie, Ökologie und Raumnutzung einzubeziehen. Die Situationsanalyse soll mit dem AWEL besprochen werden.
2. Auf der Grundlage der Situationsanalyse soll dem AWEL ein «Masterplan», Wie soll der Werrikerbach in 25 Jahren aussehen?, zugestellt werden. Im Masterplan soll aufgezeigt werden, was für Massnahmen in den einzelnen Teilbereichen geplant sind.



3. Mit der Gutheissung des Masterplans durch das AWEL kann mit der Ausarbeitung der Vorprojekte zu den Teilbereichen begonnen werden. Die einzelnen baulichen Massnahmen in den Teilbereichen müssen dem AWEL wiederum zur Vorprüfung, öffentlichen Planaufgabe und Projektfestsetzung vorgelegt werden.

Weiteres Vorgehen

Für die Ausarbeitung einer Situationsanalyse sowie eines Masterplans, die den Anforderungen des AWEL's gerecht werden, soll nach Meinung der Projektgruppe ein Ingenieurbüro beigezogen werden.

Auftrag

Das Ingenieurbüro erhält den Auftrag, eine Situationsanalyse sowie einen darauf aufbauenden Masterplan gemäss den Vorgaben des AWEL's zu erstellen. Auf der Basis des Masterplans, welcher den gesamten Werrikerbach betrachtet, kann mit der Ausarbeitung der Vorprojekte zu den einzelnen Teilbereichen begonnen werden.

Finanzierung

Der Auftrag zur Erstellung der Situationsanalyse sowie des Masterplans wird hälftig zwischen der Gemeinde Greifensee und der Stadt Uster aufgeteilt. Aus diesem Grund entspricht die Kreditbewilligung und Vergabesumme der Hälfte des Gesamtoffertbetrages. Die aus dem Masterplan zu entwickelnden Vorprojekte werden jedoch je nach Gemeindezugehörigkeit von der jeweiligen Gemeinde bezahlt. Sollten einzelne Vorprojekte gemeindeübergreifend sein, ist ein geeigneter Finanzierungsschlüssel zu ermitteln.

Auf der Grundlage des Masterplans kann das AWEL die Beiträge durch Bund und Kanton in Aussicht stellen. Zugesichert werden diese jedoch erst nach der öffentlichen Auflage. Die Beitragshöhe bewegt sich beim Bund um die 35 Prozent, bei jenen des Kantons um die 30 Prozent.

Vergabe

Die Abteilung Bau empfiehlt, den Auftrag im freihändigen Verfahren an die «Gossweiler Ingenieure AG», Dübendorf, zu vergeben.

Die «Gossweiler Ingenieure AG» hat sich an mehreren Sitzungen bereits mit den Herausforderungen am Werrikerbach auseinandergesetzt und die Erfahrungen mit dem Projektverantwortlichen sind auf Seiten der Gemeinde Greifensee und Uster aus anderen Projekten sehr gut. Zudem hat das Ingenieurbüro «Gossweiler Ingenieure AG» Erfahrung in der Zusammenarbeit mit dem AWEL.

Im weiteren Projektverlauf ist geplant, dass nicht alle Teilbereiche gleichzeitig angegangen werden. Dadurch können die Teilbereiche auf Stufe Vorprojekt einzeln vom AWEL bewilligt und die Submission durchgeführt werden (Schwellenwerte). Zudem kann die Realisierung etappenweise erfolgen.



Kreditbewilligung

Vorhaben	Revitalisierung Werrikerbach, Studie
Kostenstelle oder Projekt-Nummer	31360003
Kreditbetrag einmalig¹	Fr. 29'520.00 (50 % des Gesamtoffertbetrages)
Kreditbetrag wiederkehrend²	Fr. 0.00
Zuständig	Stadtrat
Artikel Gemeindeordnung ³	Art. 37 lit. c
Ausgabe im Voranschlag enthalten ⁴	Ja
Beanspruchung Kreditkompetenz Stadtrat	Fr. 0.00

Arbeitsvergabe

Vorhaben	Revitalisierung Werrikerbach, Studie
Arbeitsgattung	Bauhauptgewerbe
Verfahrensart	Freihändiges Verfahren
Schwellenwert	Fr. 150'000.00
Vergabesumme ⁵	Fr. 29'520.00 (50 % des Gesamtoffertbetrages)
Firma und Ort	Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf
Datum Offerte	2. Oktober 2019

Der Stadtrat beschliesst:

1. Für die Studie «Revitalisierung Werrikerbach» wird ein einmaliger Kredit von 29 520 Franken bewilligt.
2. Die Studie «Revitalisierung Werrikerbach» wird im freihändigen Verfahren für 29 520 Franken an die Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf, vergeben.
3. Die Leistungsgruppe Natur, Land- und Forstwirtschaft wird beauftragt, das Projekt Studie «Revitalisierung Werrikerbach» zu begleiten.

¹ Bei Bereichen mit Vorsteuerabzugsmöglichkeit exkl. MWST; bei Bereichen ohne inkl. MWST

² dito

³ Allenfalls gebundene Ausgabe gemäss § 121 Gemeindegesetz

⁴ Inklusive Nachtragskredite

⁵ Inklusive Mehrwertsteuer



4. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), Abteilung Wasserbau, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich
 - Gemeinde Greifensee, Bea Moll, Im Städtli 3, 8606 Greifensee, durch die Abteilung Bau
 - Gossweiler Ingenieure AG, Neuhofstrasse 34, 8600 Dübendorf, durch die Abteilung Bau
 - Abteilungsvorsteher Bau, Stefan Feldmann
 - Abteilung Finanzen, Kreditkontrolle
 - Geschäftsfeld Stadtraum und Natur
 - Leistungsgruppe Natur, Land- und Forstwirtschaft

öffentlich